



**Protokoll
Öffentliches Forum
Gesamtplanung 2014–2018
vom 25./26. Januar 2012**

STEN

Luzern 2035:
Erarbeitung einer Vision und Leitsätzen

Luzern, 29. Januar 2013
ehy

Im vorliegenden Protokoll zum zweitägigen öffentlichen Forum Gesamtplanung 2014–2018 sind stichwortartig die Rückmeldungen aus den verschiedenen Diskussionsrunden aufgeführt. Es handelt sich um Fotos der vorgestellten Resultate aus den einzelnen Diskussionsrunden bzw. um eine eins zu eins Auflistung der besprochenen Themen ohne Auswertung.

Die Inhalte des vorliegenden Protokolls dienen dem Stadtrat und der Verwaltung als Grundlage für die weitere Erarbeitung der Vision und Leitsätze. Im Rahmen der Ergebniskonferenz vom Montag, 29. April 2013, werden dann der Öffentlichkeit ein stadträtlicher Entwurf der Vision und der Leitsätze zur kritischen Begutachtung vorgelegt.

Inhaltsverzeichnis

1	Runde A: Was die Stadt Luzern für uns bedeutet	2
2	Runde B: Stärken und Schwächen der Stadt Luzern	3
3	Runde C: Trends und Entwicklungen: Was zurzeit auf Luzern einwirkt	6
4	Runde D: Thesen zur Entwicklung einer Vision und von Leitsätzen	8
5	Runde E: Hoffnungen und Erwartungen	13
6	Runde F: So tun als ob: Luzern 2035 – Leitsätze	15
7	Runde G: Die wichtigsten Themen	18

Stadt Luzern
Stadtentwicklung
Hirschengraben 17
6002 Luzern
Telefon: 041 208 82 39
Fax: 041 208 85 17
E-Mail: yvonne.ehrensperger@stadtluzern.ch
www.stadtentwicklung.stadtluzern.ch

1 Runde A: Was die Stadt Luzern für uns bedeutet

Zur Einstimmung haben sich die Teilnehmenden untereinander anhand eines mitgebrachten Symbols für Luzern vorgestellt. Luzern ist für viele Heimat, Lebensqualität und eine Stadt mit vielen Perlen. Sie hat eine gute Grösse und ist übersichtlich. Aber auch erste kritische Stimmen waren zu hören, wie Selbstgefälligkeit und dass die Stadt auch etwas kleinkariert sei.

2 Runde B: Stärken und Schwächen der Stadt Luzern



1. Verkehr

Langsamverkehr, ÖV
Zu viel Autoverkehr
Strassenverkehr
Verkehr im Zentrum
Zu wenig und unsichere Velowege

2. Wohnungssituation

3. Medienmonopol

3. Fehlende Finanzen

Finanzlage/Ökobilanz

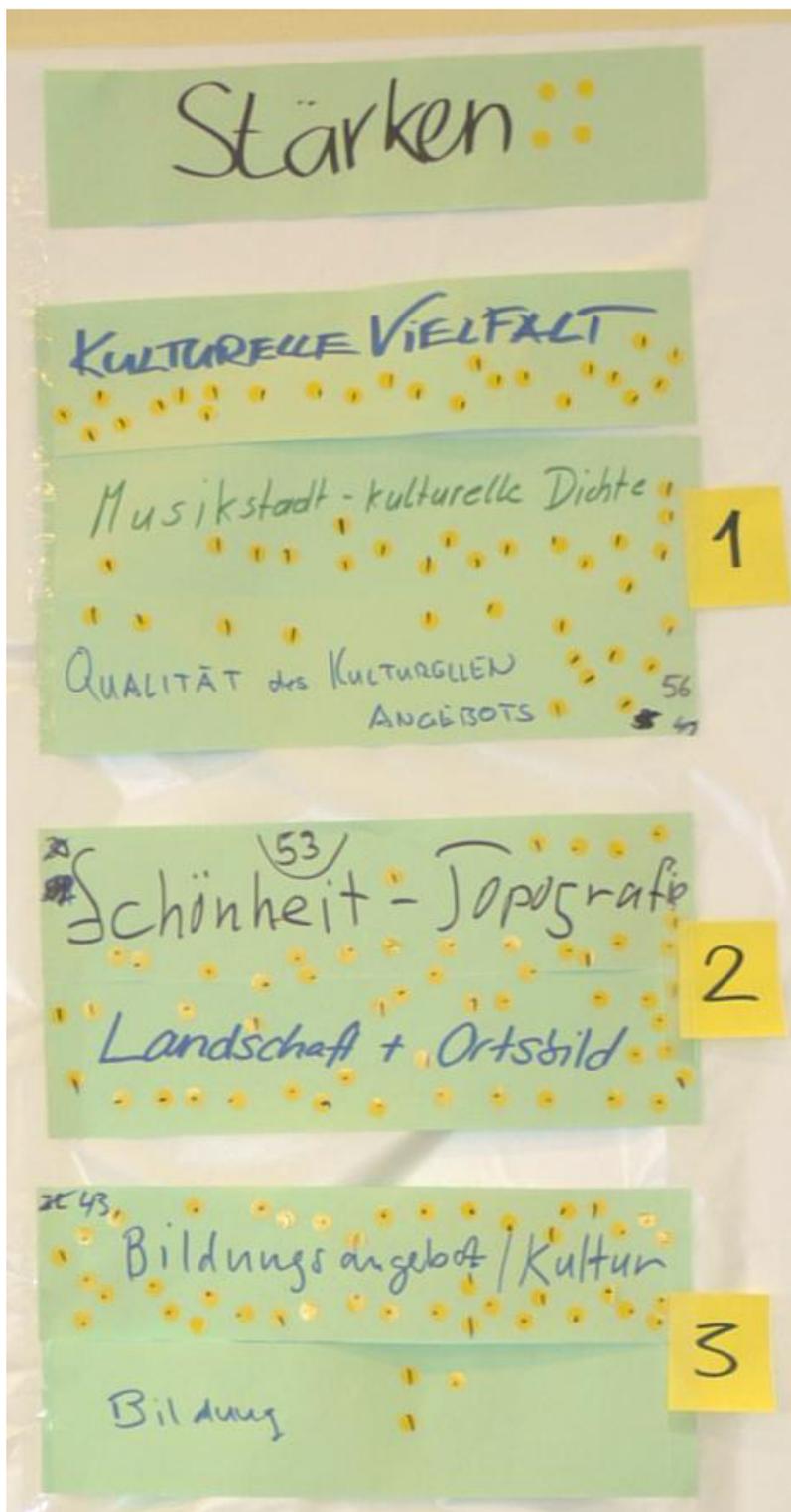
4. Selbstgefälligkeit

verzögerte Innovation
Hochmut
Wenig Ehrgeiz

5. „tote“ Altstadt

Kulisse Altstadt

6. Fehlende Visionen (einseitig)



1. Kulturelle Vielfalt

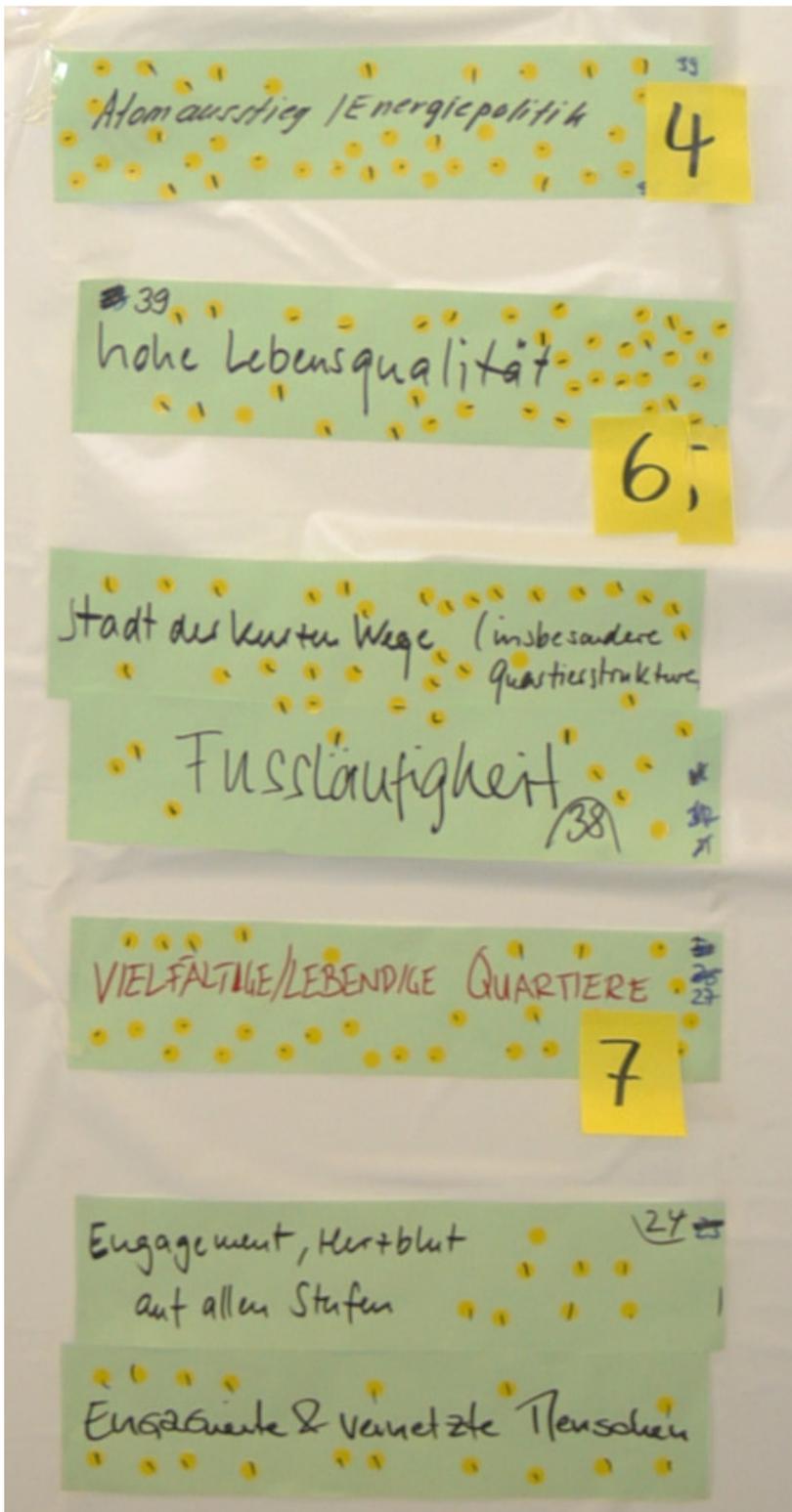
Musikstadt – kulturelle Dichte
Qualität des Kulturellen Angebots

2. Schönheit – Topografie

Landschaft und Ortsbild

3. Bildungsangebot / Kultur

Bildung



- 4. Atomausstieg / Energiepolitik
- 5. Hohe Lebensqualität
- 6. Stadt der kurzen Wege (insb. Quartiersstruktur)
Fußläufigkeit
- 7. Vielfalt/lebende Quartiere
Engagement, Herzblut auf allen Stufen
Engagierte und vernetzte Menschen

3 Runde C: Trends und Entwicklungen: Was zurzeit auf Luzern einwirkt

Chancen

- 1 **VELO-VELO... VERO!!!** ^{3/6}
- 2 **Druck überregional Problemlösungen zu finden** ↑ ⁽⁵⁾
Deuten in Agglomerationen (Inzen Plus etc)
Starke Stadtregion
- 3 **ROADPRICING** ^{7/4}
- 5 **Zunahme Wohnbau gewissenshaften** ⁰⁻⁴⁰
- 6 **FUSIONEN** ^{3/13}
- 8 **Zunehmen des Angebot an erneuerbaren Energie** ¹⁰
 Um denken + 11 → 2000 Wärmepumpe
 • Energieverbrauch (real vs utopisch?)

Gefahren

- 1 **Verteilkampf finanzielle Mittel** ^{51/4}
- 2 **Knapper werdende Finanzen**
 Spardruck nimmt zu wegen Finanzpolitik
 • → keine Innovation
 • → fehlende Finanzen für Grossprojekte
- 4 **VERDICHTETE BAUWEISE** ^{50/51}
Druck auf Wohnraum - ⁴
 • **Lebensqualität** - ²
Druck auf begrenzten Raum ↑
 • verschiedene Nutzungsinteressen -
 • Wohnraumbedarf pro Person steigt.
 • Verdichteter, überkauter Wohnraum
 • Steigende Bodenpreise / Verdrängung
verdichtete, günstige alternative Wohnformen
- 3 **Abbau staatliche Dienstleistungen** → Freiwilligkeit ⁴
- 4 **NLZ + CO** ^{1/4}
- 6 **Verkehrskollaps** ^{15/3}
 → ökologische Frage
- 7 **Anonymisierung** ^{1/11}
- 8 **Ökonomisierung** ^{2/2}
 → 24-Sta-Gesellschaft
 Ökonomisierung / Gross-Gewinn
 Wachstum

Chancen

1. Velo, Velo...Vero!!!

2. Starke Stadtregion

Druck überregionale Problemlösungen zu finden

Denken in Agglomerationen (Luzern Plus usw.)

3. Roadpricing

4. Verdichtete Bauweise

5. Zunahme Wohnbaugenossenschaften

Verdichtete günstige alternative Wohnformen

6. Fusionen

7. Durchmischung in den Quartieren

8. Zunehmendes Angebot an erneuerbarer Energie

Umdenken im Energiegebrauch

Gefahren

1. Verteilungskampf finanzieller Mittel

Knapper werdende Finanzen

Spardruck nimmt zu aufgrund Finanzpolitik

- keine Innovation, fehlende Finanzen für Grossprojekte

2. Druck auf begrenzten Raum, eingeschränkter Handlungsspielraum

Druck auf Wohnraum und Mobilität

Wohnraumbedarf pro Person steigt

Verdichteter, überteuerter Wohnraum

Steigende Bodenpreise/Verdichtung

3. Abbau staatliche Dienstleistungen --> Freiwilligenarbeit

4. NLZ + Co.

5. Entmischung Stadtbevölkerung

6. Verkehrskollaps > ökologische Frage

7. Anonymisierung

8. Ökonomisierung --> 24-Std.Gesellschaft

Ökonomisierung / Gross-Luzern, Wachstum

4 Runde D: Thesen zur Entwicklung einer Vision und von Leitsätzen

Rückmeldungen zu den einzelnen Thesen:

- (1) ... basierend auf einem fairen Lastenausgleich zusammen mit den Nachbargemeinden ein gut vernetztes urbanes Zentrum der Region und ein verlässlicher Partner des Kantons und des Metropolitanraums Zürich.
 - Stadt/Land-Gefälle
 - Eigenständiger werden, selbstbewusster → z. B. in Bezug auf Zürich
 - Zentrumsfrage CH nutzbar machen
 - Fusionen, kooperativer gegenüber Nachbargemeinden, Stärken betonen, nutzbar machen
 - Lastenausgleich und Zusammenarbeit wichtig!
 - Begriff Zentralschweiz fehlt, Luzern = Zentrum Zentralschweiz
 - stärker formulieren, Metropolitanraum
 - Grundvoraussetzung für alles Weitere ist These Nr. 1!
 - zu schwammig formuliert, als Zentrum der Zentralschweiz positionieren

- (2) ... ein beliebter Lebensraum dank hochwertigen innenstädtischen Freiräumen und einem dichten Netz von naturnahen, gut zugänglichen Naherholungsgebieten.
 - Mehr öffentliche / freie Plätze (mit Möglichkeiten für Kreativwirtschaft und für Begegnungen)
 - Thesen 2/ 3/ 4/ 5 sind gut, aber ökologische Fragen und Verkehrskonzept fehlen
 - Sorgsam mit dem „Rest-Raum“ umgehen
 - These = Positiv
 - Spannende Freiräume

- (3) ... eine Energiestadt, die die Ziele der 2000-Watt-Gesellschaft bis 2050 erreichen kann.
 - Erst 2050? Schon früher wünschenswert; weniger ist mehr, Energiesparen positiv, dies muss gut vermittelt werden
 - Kritisch: Wie 2000-Watt-Gesellschaft erreichen?
 - Ziel nicht bis 2050, sondern 2035 erreichen (ehrgeizig sein!), autarke Energieversorgung anstreben
 - Wichtige These
 - Energiestadt schafft Orientierungsmöglichkeit
 - Energiestadt = Utopie?
 - Thesen 3 und 4 sind positiv, beinhalten massive Verlagerung von MIV → ÖV!
 - 3 und 5 sind entscheidende Kernthesen (+ Arbeitsort → Identifikation, Lebendigkeit)
 - Thesen 3 bis 5 wären z. B. in Luzern Süd umsetzbar

(4) ... eine gut erreichbare Stadt, in deren Zentrum Fussgänger/innen, Velofahrer/innen und der öffentliche Verkehr konsequent bevorzugt werden.

- → These 2: effiziente Nutzung der Verkehrsfläche (z. B. Priorisierung ÖV)
- „Zentrum“ streichen → sondern weiträumig denken und handeln
- Positiv! Verkehrspolitik
- Verkehr muss zwingend umgesetzt werden
- Konsequent und gut
- These wird begrüsst
- Innovativer ÖV
- autofreie Stadt!
- Velo bevorzugen, konsequentes Roadpricing
- Thesen 3 und 4 sind positiv, beinhalten massive Verlagerung von MIV → ÖV!
- Thesen 3 bis 5 wären z. B. in Luzern Süd umsetzbar

(5) ... ein attraktiver Wohnort mit einem vielfältigen Wohnungsangebot für eine durchmischte Gesellschaft, wobei Menschen aller Generationen ein anregendes Lebensumfeld und ein darauf abgestimmtes Freizeitangebot vorfinden.

- These 5 ist besser als 6, 7, 8 und 9
- Wohnungspolitik (kulturelle Vermischung fehlt)
- Thesen 5 und 6 müssen bezahlbar bleiben/sein...
- Stadt Luzern als Wohnzentrum und Schlafzentrum
- Wohnungsangebot für durchmischte Gesellschaft: wichtig!
- Generationsmix JA → dafür braucht es Begegnungsorte und einen guten Wohnungsmix
- es fehlt „zahlbar und verdichtet“
- Wohnungsangebot ist Herausforderung (Planwirtschaft?) → Genossenschaften
- Gentrifizierung und verdichtetes Bauen → Haltung der Stadtregierung ist entscheidend, möglich ist alles!
- 3 und 5 sind entscheidende Kernthesen (+ Arbeitsort → Identifikation, Lebendigkeit)
- These 3 bis 5 wären z. B. in Luzern Süd umsetzbar

(6) ... eine familienfreundliche Stadt mit einem bedarfsdeckenden Betreuungsangebot, kindergerechten Spiel- und Erholungsräumen sowie einer fortschrittlichen Volksschule mit attraktiven Zusatzangeboten insbesondere in musikalischer Bildung.

- Thesen 6, 7 und 8 positiv, aber nur in Kombination miteinander
- Thesen 6 und 9: Bildung(s-Kultur) → Angebot sollte zur Kultur-Politik passen
- Thesen 6 / 7 / 8: nicht entweder oder, sondern alles!
- These ist wichtig → Kinder
- Streichungen vornehmen, weil zu konkret

(7) ... eine lebendige, dynamische Studentenstadt, die kreative Impulse setzt und sowohl für die Kultur wie auch die Wirtschaft eine Bereicherung ist.

- Alte – Studis
- Studenten längerfristig „nutzen“ → berufliche Perspektiven
- Studentenstadt → Siedlungsentwicklung so ausrichten
- These 7 → 10: gibt es genug Arbeitsplätze?
- These 7 und 8 sind kein Widerspruch!

(8) ... eine altersfreundliche Stadt mit ausreichend Betreuungsplätzen und bedürfnisgerechten Wohnformen.

- Alte – Studis
- Altersstadt, stimmig
- Thesen 7 und 8 sind kein Widerspruch!
- Erreichbare These
- 60plus-Potenzial!

(9) ... eine Stadt, deren Kulturleben sich ständig weiter entwickeln kann und die Kultur und Kreativwirtschaft als wesentliche Elemente zur Stärkung ihrer Attraktivität versteht, wobei die Musik und die darstellenden Künste Schwerpunkte bilden.

- Raum fehlt → Raum schaffen für Kreativwirtschaft (nicht nur Musik und Darstellende Künste; alle Kultur soll möglich sein).
- Positiv, aber wie Finanzen erreichbar?
- Kulturpolitik → Schwerpunkt sinnvoll? Andere Städte anschauen...
- Kultur- und Kreativwirtschaft (Musik): wichtig!
- Theater, Tanz und alternative Kunst fehlt
- Streichungen vornehmen, weil zu konkret
- dringend notwendig
- nicht klar, welche Kreativwirtschaften gemeint sind
- Achtung: Überangebot

(10) ... ein Standort für Klein- und Mittelunternehmen, die sich dank stetiger Anpassung am Markt behaupten können sowie für junge, innovative Start-Up-Unternehmen in nachhaltigen Branchen.

- Ansiedlung KMU vs. Grosskonzerne (Fläche)?
- These 10: Grossunternehmen kein Ziel der Stadt → will Luzern eine Kleinstadt bleiben? Braucht konkrete Aussagen, was man will.
- These 1 und 10: Wirtschaft → Metropolitanraum Zürich beachten, KMU und Teile von nachhaltigen Grossen (d.h. kein Glencore in Luzern!)
- alle Unternehmen und Branchen → kleine und grosse, breiter und nachhaltiger Mix erwünscht
- KMUS → neuer Stadtteil Littau als Chance für Wirtschaftsnutzung: wichtig!

- KMUs fördern und gesunder, vielfältiger Ladenmix in der Innenstadt anstreben (keine Monokultur)
- nicht klar, welche Unternehmen gemeint sind
- Lieber keine Grossunternehmen

(11) ... eine Stadt, die ein herausragendes touristisches Angebot für anspruchsvolle (Einzel-)Gäste aus aller Welt bietet und die den Tourismus als Qualitätsimpuls für ihre Zentrumsangebote versteht.

- Verzicht auf Forcierung des Massentourismus
- Individualtouristen (mit hohen Ansprüchen)

(12) ... eine Stadt mit einem ausgeglichenen Finanzhaushalt und zeitgemäss unterhaltenen infrastrukturellen Einrichtungen.

- evtl. konkreter formulieren
- Finanzhaushalt: wichtig!
- Steuern erhöhen für Unternehmen
- Finanzhaushalt, auch Öko-Bilanz
- realisierbar

Allgemeines

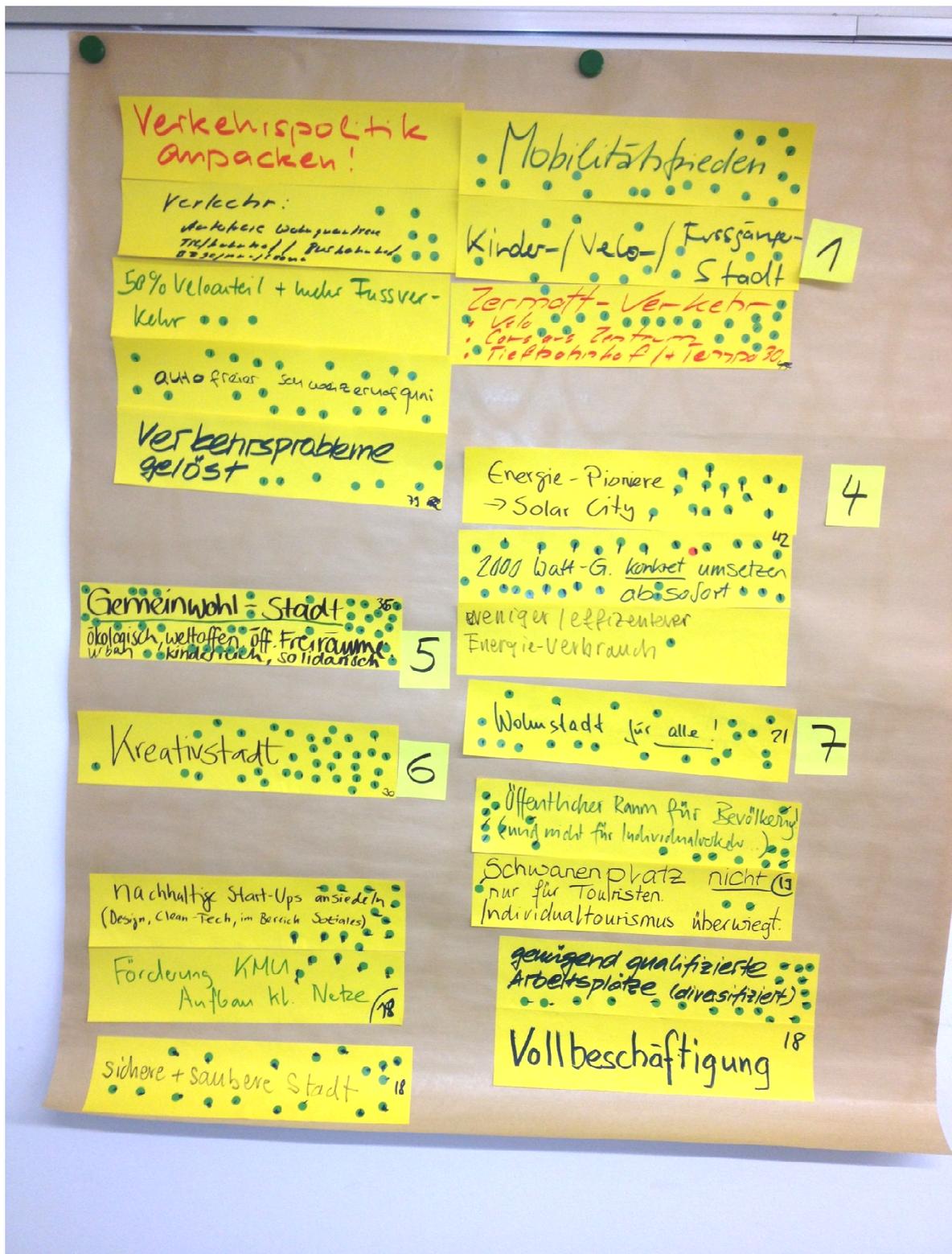
- Wichtig: Priorisierung, Akzente setzen! (wurde mehrmals genannt)
- Teilweise unverbindlich („Wunschliste“), zu allgemeine Formulierung
- Zielkonflikt: Finanzierung vs. Leistungsausbau
- Positiv: Nachhaltige Entwicklung und Nachhaltigkeitsdimensionen werden berücksichtigt
- Leider ein vorweggenommener Konsens
- Vorwiegend Innensicht!? Ist das richtig und gut?
- Aspekt Städtebau fehlt / keine architektonische Visionen
- Thesen tönen gut, allg. mit Thesen einverstanden; wie sieht es mit der politischen Umsetzung aus?
- Positiv: Wohnen und Leben für alle Generationen, Start-Ups als Ergänzung zum Tourismus, qualitativer Tourismus, 2000-Watt-Gesellschaft
- Visionen und Leitsätze sind gut, vielfältig und breit; sie sind auf den Kriterien der Nachhaltigkeit aufgebaut
- Kritisch: Thesen zu unscharf, brauchen Konkretisierung, sind das Resultat eines politischen Prozesses, sehr allgemein formuliert
- Mehr Priorisierung, Fakten und Angaben zu den Ressourcen (Bauzonen, Personal Stadt), klare Ziele bzgl. Ressourcen, Vergrösserung Medienvielfalt, Vorstellungen zur Bevölkerungsentwicklung, Mut zu unpopulären Entscheiden
- Visionen sind zu wenig visionär; visionärer sein; Weniger Ziele, dafür visionäre! Thesen 1-12 sind nicht visionär! Mutiger werden; Das Visionäre fehlt --> Thesen gleichen einer Kosmetik des Ist-Zustandes
- Positiv: Die Thesen sprechen spontan an
- Stadt mit Profil (man kann es nicht allen recht machen)

- Langfristige Perspektive wie z. B. komplett autofreie Wohnquartiere
- In dieser Stadt würde ich gerne wohnen --> als Basis
- Ausgewogener Mix anstreben

Was fehlt?

- Aussage über Zuwanderung/Integration fehlt
- Lebendige Quartiere, Begegnungsorte, an welche Branchen bei der Wirtschaft gedacht wurde (Versicherungen, Genossenschaften, ...) und Raum dafür → Businesspark, Wie erreicht man ausgeglichene Finanzen (und Ziele 1-11)?
- Multikulturelle Vermischung, attraktive, lokale Arbeitsplätze, free WLAN, globale Bildung (Sprache, ...)
- Aussage über Engagement fehlt
- Luzernspezifisches Bild fehlt
- Thema Integration und Diversität fehlt
- In Thesen 5/ 6/ 7/ 8 fehlt Erwähnung des Multikulturellen
- Thema der Durchmischung einbringen
- Ergänzungen: soziale Stadt wird ausgeblendet, aber soziale Benachteiligung ist eine Realität!
- Eine barrierefreie Stadt, die gesellschaftliche Teilhabe auch für Menschen mit Behinderung ermöglicht
- Eine weltoffene Stadt, welche Integration, Partizipation fördert und Willkommenskultur einführt. Respektvoller und interkulturelles Zusammenleben wird gefördert.
- Sport als Thema fehlt
- Ist das leistbar? Wie soll fairer Lastenausgleich stattfinden? Was ist realisierbar? messbare Ziele?
- Zusätzlich: Pionierprojekte, auch wenn finanzielle Mittel „nicht“ vorhanden sind
- Quartieraufwertung, Infrastruktur

5 Runde E: Hoffnungen und Erwartungen



Freiraum für innovative Ideen
Selbstverantwortung · Denken

Innovativ, wichtig! Leuchtturm-
projekte!

Über Grenzen denken

mental, geograf., ideolog.

Mut zu Visionen
*Neue Wohn-
kultur
Stadt/Kantonspol
Stadt/Land*

gemeinsame Vision

dann MIT zu klarem
(über Ideen sprin)

Aufbrechen von alten
Mustern

MIT GROSSE IDEEN ZUNTERST-
UTZEN UND ENTWICKELN

wichtige Erneuerungskultur ⁴⁸

Mit Offenheit für Veränderung
*offenes Denken
in Verwaltung
Siedlungs- / Mobilitätsentwicklung
Gebäudebau*

2

offene Stadt, die
über ihre Grenzen steht + plant.

starke Stadtregion im
2. anlauf ⁽⁴⁶⁾

Überregionales Denken

Stadtregion mit guter
Vernetzung zu Kanton + Metropol-
itanraum

Offenheit / Mut zu Veränderung
und Positionierung als Zentral/schweizer
Zentrum

METROPOLE LUZERN

*Urbanes Zentrum
des Kantons, Zentral-
schweiz*

DIALOG ZWISCHEN BEHÖRDEN
UND BEVÖLKERUNG FÖRDERN

Partizipation - heute
- Zukunft
→ 50% Stimmbet. (Rites)

100% Demokratie
*- skandinavisch
- Mitsprache*

3

6 Runde F: So tun als ob: Luzern 2035 – Leitsätze

Unten stehend sind die Leitsätze aus dem öffentlichen Forum der Übersichtlichkeit halber grob in vier Themenblöcke unterteilt.

Positionierung Region / Wirtschaft / Finanzen

- Luzern hat auf qualitativen Tourismus, der Pflege von Handwerk, Detailhandel, Tradition und Kultur gesetzt.
- Die Stadtgrenzen sind aufgelöst.
- Wir sind eine eigenständige, unverwechselbare Stadt, die ihre Kultur in Werte setzt.
- Wochenmarkt: Landwirtschaft, Wirtschaft, Energie, Direktheit, Regionalität.
- Wir sind Gross-Luzern mit einer effizienten und schlanken Verwaltung.
- Gibt es eine Kantonsregion Innerschweiz oder einen Stadtkanton Luzern?
- Wir haben harmonisierte Finanzen(ströme) und können hohe Lebensqualität finanzieren.
- Wir leben und arbeiten im Grossraum Luzern.
- Luzern ist fusionierte Zentrumsstadt mit eigenständigen, lebendigen Subzentren mit spannenden Identitäten.
- Wir sind eine Stadt, wo Ideen im Zentrum stehen und die Güter am Rande ausgetauscht werden.
- Wir haben eine starke Stadtregion mit kreativen Arbeitsplätzen im Littauer Boden.
- Wir haben eine Stadt, deren Zentrumsfunktion anerkannt und entsprechend abgegolten ist.

Soziales / Kultur / Bildung

- Wir haben weiterhin Mut zu grossen Würfeln.
- Wir nutzen die demographische Entwicklung als Chance.
- Unser Zusammenleben ist geprägt vom reichen Bildungsangebot.
- Luzern hat wieder 3 Tageszeitungen.
- Wir tragen eigenverantwortlich zum lebendigen Gemeinwohl bei.
- Wir sind eine Studentenstadt.
- Luzern ist eine Familienstadt.
- Wir sind die kinderreichste Stadt der Schweiz mit einem Märchenschloss auf dem Gütsch.
- Wir leben in einer Stadt mit einer Stimmbeteiligung von über 66% und aktiver Beteiligung
- Wir haben eine Stimmbeteiligung von mehr als 82% inkl. regelmässiger öffentlicher Foren.
- Luzern ist eine menschengerechte, soziale Stadt mit Partizipationsmöglichkeiten für alle.
- Wir sind eine gesunde Stadt in der sich die Menschen frei bewegen können, ohne Angst überfallen oder überfahren zu werden.
- Wir sind eine Stadt mit toleranter Gesellschaft.
- Wir wohnen in einer Stadt, die dem Gemeinwohl verpflichtet ist und die durchmischt und lebendig ist.
- Die Stadt als grosses Haus, das vielfältiges Leben enthält, weltoffen und solidarisch ist.

- Wir sind eine solidarische, tolerante, weltoffene, multikulturelle „SVP-freie“ Stadt.
- Stadt Luzern setzt sich aktiv für eine solidarische Stadt ein und alle (unleserlich, 4. Bild links unten).
- Luzern ist interaktiv, ist eine Begegnungsstadt und ist offen, tolerant und solidarisch.
- Wir sind eine „wilde“ Stadt, die vielfältiges Leben ermöglicht.
- Luzern ist die Kreativstadt in: autarker Energieversorgung, kultureller Vielfalt, wirtschaftlicher Diversität, nachhaltiger Verkehrslösungen, neuen Wohnformen, demografisch vermischter Formen, Freiraumnutzung.
- Luzern ist 2035 die Kulturhauptstadt Europas.
- Wir haben einen intakten, bedürfnisgerechten Wohn- und Lebensraum.
- In der Gemeinwohlabilanz ist Luzern top.
- In unserer Stadt finanziert u. a. der Verkehr kreative Ideen und Projekte.
- Luzern ist die Kreativitätsstadt, die in Bewegung ist und wo immer Neues entsteht.
- Wir haben gesellschaftlichen Zusammenhalt.
- „Leuchtturm“, offen, innovativ, hohe Identifikation mit Verbänden.

Wohnen / Quartierleben / Städtebau / Freiräume

- Eine Stadt mit ausgeprägter Durchmischung von Wohn-, Gewerbe- und Freizeitzone.
- Wir haben im Tribtschenquartier ein Wohnmodell mit nationaler Ausstrahlung
- Wir leben in Quartieren mit einer lebendigen kultur-, sozial- und generationsübergreifenden und Nachbarschaft.
- Wir haben verdichtete, durchmischte Siedlungen und viele Freiräume.
- Wir haben dank Verdichtung (Hochhäuser) Frei- und Grünflächen aufgewertet.
- Wir haben verdichtete Wohnformen für alle und genügend öffentlichen Raum.
- Wohnen gemeinnützig: Ohne Spekulation, ohne Gewinnmaximierung, selbstbestimmt.
- Wir sind ein städtebauliches Vorbild.
- Wir könnten in jedem Quartier gut alt werden.
- Luzern hat den Wakkerpreis für Luzern Nord und Luzern Süd erhalten.
- Wir haben attraktives Freiraum-Inseli, einen Stadtpark am See als Treffpunkt der Bevölkerung.
- Wir haben offene und attraktive Stadtplätze.

Verkehr / Energie

- Wir sind energieautark (Geothermie, 200-Watt-Gesellschaft).
- Luzern ist energieautark.
- Wir gehen mit den erneuerbaren Energien sparsam um.
- Wir haben Mobilität „im Fluss“: Shuttle Schiff Seebecken, Langsamverkehr Fussgänger und Velo, frei Fahrt ÖV (Agglomobil)
- Wir haben eine einwohnerfreundliche Mobilität. Z.B. Begegnungszone am Schweizerhof-Quai.
- Wir haben eine autofreie Kernstadt mit innovativen Verkehrslösungen.
- Wir sind intelligent mobil.
- Wir haben viel mehr verkehrsfreie Flächen (MIV).

- Luzern ist ohne Probleme mit ÖV erreichbar, Car frei (Anfahrt mit Bahn ab Allmend), eine Fussgänger- und Velostadt.
- Wir fahren mit der Stadtbahn von Ebikon nach Kriens.
- Wir haben das schweizweit beste ÖV- und Langsamverkehrsnetz.
- Wir sind eine Stadt mit vorbildlichem Langsamverkehr.
- Wir haben autofreie Quartiere.
- Wir haben eine autofreie Innenstadt, ein vorbildliches S-Bahn-System und Tempo 30 in den Quartieren.
- Wir haben 5 2000-Watt-Siedlungen, autofrei, solidarisch mit neuen Wohnformen, architektonisch attraktiv und politisch aktiv.
- Wir haben das Verkehrsproblem im Griff.
- Wir sind stolz auf unsere attraktiven, verkehrsberuhigten, öffentlichen Räume.
- Wir haben eine sichere Stadt.
- Luzern hat seine grünen Kuppeln von 2013 noch und plant den Raum zusammen mit Nachbargemeinden.
- Wir haben einen Tiefenbahnhof, autofreier Bahnhofplatz und eine Fahrspur für den motorisierten Individualverkehr zwischen Pilatusplatz und Hofkirche.
- Luzern ist die grüne Perle (d.h. auch grüne Wirtschaft) mit einer verkehrsfreien Seepromenade.
- Luzern hat Steuerpolitik, die es erlaubt, all die guten Projekte umzusetzen.

7 Runde G: Die wichtigsten Themen

Priorisierung der Themen:

1. Verkehr
2. Begegnung, Gemeinschaft, Solidarität
3. Regionales Denken, Zentrumsstadt
4. Kreativstadt
5. Partizipation
6. Wirtschaft, Arbeitsplätze, Prosperität
7. Verdichtet Wohnen, UMverkehr
8. Wohnen
9. Energie, 2000-Watt-Gesellschaft
10. Innovation, Pioniergeist, Mut
11. Freiraum
12. kulturelle Vielfalt, Bildung, Sport
13. Identität
14. Etwas ganz anderes (u. a. Rolle der Politik, Tourismus, Schulen, Randständige, usw.)

Für die Resultate (inkl. Massnahmen) der Runde G siehe Anhang.